

# Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosichstraße Nr. 20; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 20. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amflicher Teil.

### Kaiserliches Patent vom 31. Dezember 1908,

betreffend die Einberufung der Landtage von Niederösterreich, Krain, Tirol und Görz und Gradisca.

#### Wir Franz Joseph der Erste,

von Gottes Gnaden Kaiser von Österreich;

König von Ungarn und Böhmen, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; König von Jerusalem usw.; Erzherzog von Österreich; Großherzog von Toskana und Krakau; Herzog von Lothringen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Schlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Rußland und Zator, von Teschen, Triaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol, von Kyburg, Görz und Gradisca; Fürst von Trient und Brigen; Markgraf von Ober- und Nieder-Lausitz und in Istrien; Graf von Hohenems, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg usw.; Herr von Triest, von Cattaro und auf der windischen Mark; Großwojwod der Wojwodschafft Serbien usw. usw. usw.

tun kund und zu wissen:

Der Landtag des Erzherzogtums Österreich unter der Enns ist auf den 8. Jänner 1909 in seinen gesetzlichen Versammlungsort einberufen.

Die auf Grund Unserer Entschlüsse verordneten Landtage des Herzogtums Krain, der gefürsteten Grafschaft Tirol und der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradisca sind auf den 8. Jänner 1909 zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit in ihre gesetzlichen Versammlungsorte einberufen.

## Fentilleton.

### In der Meerenge von Messina.

Eine Reiseerinnerung. Von Dr. Josef Tominssek.  
(Fortsetzung.)

Catania (150.000 Einwohner) ist eine ganz moderne Stadt, mit rauchenden Schloten, großen Magazinen, geraden Straßen, normaleuropäischen, komfortablen Häusern, einem Wald von Masten — wie man es bei einer rasch aufblühenden Handelsstadt erwartet. Der Verkehr echt südlich! Weil von hier aus tief eingeschnittene Täler zum Herzen von Sizilien führen, so mußte Messina, das kein Hinterland hat, als Handelsstadt vor Catania zurücktreten. An historischen Sehenswürdigkeiten bietet die Stadt bis auf das antike Theater, das zum größten Teile unter der Erde liegt, nichts Besonderes; sie hielt ja den stets sich wiederholenden Erdbeben auf die Dauer nichts stand, und nur dem endlichen Reichtum des Bodens ist es zu verdanken, daß die Bewohner nicht müde werden, die zerstörten Gärten und Paläste immer wieder aufzubauen. Catania ist die echte Atnastadt und hierin liegt ihre Anziehungskraft für die Fremden; hier ist auch der Ausgangspunkt für die Bahn, die den Atna am Fuße (145 Kilometer) rund herum umkreist.

Von unbeschreiblicher Schönheit ist die Fahrt von Catania nach Norden längs der Meeresküste bis Messina. Die Bahn führt uns bald in den unmittelbaren Bereich des Atna, zuerst (bis Acireale) durch jenes Gebiet, das 1200 Einwohner auf 1 Quadratkilometer aufweist, dann in den Schatten des Berges selbst, dessen Größe und Gewalt einen Eindruck ausübt, um uns schier den Atem zu benehmen. Der Vesuv kommt uns gegen-

gegeben in Unserer Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 31. Dezember im Eintausendneuhundertundachtzigsten Jahre.

Franz Joseph m. p.

|                  |                   |
|------------------|-------------------|
| Bienert m. p.    | Abrahamovic m. p. |
| Georgi m. p.     | Haerdil m. p.     |
| Zacek m. p.      | Schreiner m. p.   |
| Jorkasch m. p.   | Mataja m. p.      |
| Holzknicht m. p. | Kanera m. p.      |
| Pop m. p.        | Widenburg m. p.   |
|                  | Forster m. p.     |

Den 3. Jänner 1909 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das II. und III. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 3. Jänner 1909 (Nr. 2) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nr. 298 „Alldeutsches Tagblatt“ vom 29. Dezember 1908.  
Nr. 100 „Jizeran“ vom 30. Dezember 1908.  
Nr. 51 „Podvysoké Listy“ vom 18. Dezember 1908.  
Der Reflametale der des Johann Vassz aus Roketnij.  
Nr. 53 „Monitor“ vom 27. Dezember 1908.  
Nr. 1 „Bocian“ vom 1. Jänner 1909.

## Nichtamflicher Teil.

### Österreich-Ungarn und Deutschland.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: „Es besteht in der Beurteilung der hinter uns liegenden politischen Ereignisse eine herzliche, nicht zu erschütternde Übereinstimmung der öffentlichen Meinung in Österreich-Ungarn und in Deutschland. Bei uns ist man fest entschlossen, der verbündeten Monarchie, wie stets, so auch unter den gegenwärtigen schwierigen Umständen treu zur Seite zu stehen und in Österreich-

Ungarn weiß man genau, daß man auf uns zählen kann. Wenn wir die leitenden Gesichtspunkte der deutschen Politik seit der erneuten Aufrichtung der Orientfrage rekapitulieren, so sind es diese. Der deutsche Standpunkt war vom Anfang an der, daß wir die Wahrung der Großmachtsstellung Österreich-Ungarns auch als ein eminentes Interesse der deutschen Politik betrachten, daß wir deswegen ohne Zögern an die Seite unserer Bundesgenossen getreten sind, und daß wir nach allen Seiten über unsere feste Entschlossenheit, uns nicht von Österreich-Ungarn abdrängen zu lassen, Klarheit gaben. Dies erklärte der Reichskanzler im Reichstag in der entschiedensten und unzweideutigsten Weise wiederholt vor aller Welt. Zu der Leitung der verbündeten Monarchie aber haben wir das Vertrauen, daß sie am besten beurteilen kann, welches die unentbehrlichen Voraussetzungen ihrer Großmachtsstellung sind. Ihr steht es daher auch allein zu, in den Einzelfragen die entscheidenden Entschlüsse zu fassen. Von Deutschland kann sie mit Recht erwarten, daß es keinen Schritt tun werde, der als unerbetene Einwirkung oder Bevormundung ausgelegt werden könnte. Der Ruf nach Vermittlung, den die deutschen Zentrumspolitiker erhoben, mag gut gemeint sein, mag aber auch von der Absicht bestimmt sein, die deutsche Politik, das heißt den Reichskanzler, zu einem Schritt zu verleiten, der in Österreich-Ungarn als inopportun empfunden werden könnte. In Wien weiß man ganz genau, daß der Reichskanzler nichts unternehmen wird, was die Absichten der österreichisch-ungarischen Politik stören könnte. Wir sind überzeugt, daß der Geist, der in der Wiener „Reichspost“ und in der Berliner „Germania“ sein Wesen getrieben hat, wie die Dinge einmal liegen, ebenso wenig als ein Interpret der österreichisch-ungarischen wie der deutschen Politik gelten darf.

schwarzen Kaffee — das einzige absolut ungefährliche Getränk in der Hitze Italiens — gönnen zu dürfen. Der gute Kaffee! Bezahlt wurde er wohl: noch jetzt habe ich die bewußte Rechnung über die 50 Centesimi — aber getrunken wurde er nicht. Denn wie ich nunmehr durch die rechte Fensterreihe einen Blick hinauswarf, fesselte mich das Meer; von wunderbarer, lichtgrüner Farbe schäumt es blendendweiß an der hier nur felsigen Küste auf, bricht sich bald spielend, bald zornig an den kohl-schwarzen Felsklippen aus vulkanischem Gestein, die die Küste unterbrochen begleiten. Über allem aber breitete sich der wunderbarste blaue Himmel aus, wie ich ihn in solcher Pracht noch nie gesehen, und spiegelte sich im Grün des Meeres, wo dieses seine kleinen ruhigen Buchten bildete. Wir aber fuhrten dahin, immer zwischen den herrlichsten Gärten mit Süßfrüchten, deren dunkles Laub zu all den satten Farben prächtig paßte. Wir befanden uns schon in der Meerenge von Messina.

Als ich, bald jenseits von Taormina, über die nächste Umgebung hinaus über das Meer nach Osten blickte, sah ich das Meer dort in der Ferne durch eine blendendweiße Wellenwand abgegrenzt zu sein. Doch rasch nahm die helle Wand deutliche Konturen an, wuchs mehr und mehr aus dem Meere empor und näherte sich zusehends: es war die Felsküste Kalabriens, ein Kalksteinkoloß, dessen Verbindung mit der bräunlichen See nur stellenweise durch schmale Uferterrassen vermittelt wird. Es senkte sich schon der Abend langsam hernieder; daher ergoß die Abendsonne ihr volles Licht gerade auf die kalabrische Küste, so daß die geschwungenen Höhen mit greifbarer Deutlichkeit hervortraten, wenn auch die Entfernung zunächst rund zehn Kilometer betrug. Auf jener Terrasse lagerten mit ihren blinkenden Mauern jene kalabrischen Städte, deren Namen man



## Die Balkankrise.

Wie man aus Paris schreibt, erregen dort einige Ausführungen der Neujahrsbetrachtung des „Temps“ allgemeine Aufmerksamkeit. Das Blatt macht der englischen Presse zum Vorwurf, daß sie seit dem Beginne der orientalischen Krise systematisch unnötigerweise eine aggressive Haltung eingenommen hat. Auch die Äußerungen hoher englischer Persönlichkeiten klangen nicht beruhigend. Angesichts der gegen Österreich plötzlich entfeffelten Wut frage man sich, ob die englische Politik bloß darauf ausgeht, den türkischen Markt dem Deutschtum zu entreißen, oder ob sie etwa an andere Kämpfe denkt, bei denen die eigene Gefahr unbedeutend wäre. Ein europäischer Krieg wegen der Balkanverwicklungen würde gegenwärtig für keines der kontinentalen Länder von wirklichem Nutzen sein. Als entschiedener Anhänger des englisch-französischen Einverständnisses würde das Blatt wünschen, daß man im beginnenden Jahre in London gewisse Unflugheiten nicht wiederhole, die den Gegnern dieser Entente zustatten kommen. Bezüglich Österreich-Ungarns betont der „Temps“, es sei gewiß, daß diese Macht zu ihrem Vorgehen durch die Ereignisse, insbesondere durch die türkische Revolution gedrängt, wenn nicht geradezu gezwungen worden sei. Man möge sich aber in Wien des Interesses erinnern, welches Österreich-Ungarn hat, den europäischen Frieden nicht zu gefährden und somit den vertragmäßigen Rechten Europas Rechnung zu tragen.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 4. Jänner.

In der serbischen Skupstina ergriff am 2. d. nach Verlängerung des Budgetprovisoriums für 1909 Minister des Äußern Milovanović das Wort. Er sagte u. a.: die Rechte des serbischen Volkes wurden durch die Annexion schwer verletzt. Die Bestimmung Österreich-Ungarns als Wächter gegen die Eroberungsgelüste Rußlands auf dem Balkan, bis die Lage auf der Balkanhalbinsel sich gefestigt haben würde, zeige, daß die Mission Österreich-Ungarns provisorisch war, die nunmehr beendet sei, da die Bürgschaft für die Unabhängigkeit der Balkanstaaten geschaffen wurde, und es vollkommen klar wurde, daß Rußland auf dem Balkan keine aggressiven Absichten verfolge. Es sei die bitterste Ironie, daß, während die Balkanvölker ihre Freiheit, welche sie vom Jahre 1812 bis 1876 inne hatten, durch Rußland erlangten, Österreich-Ungarns erster Schritt auf dem Balkan die Unterjochung zweier slavischer Länder sei. Jetzt müsse gegen Österreich-Ungarn das Gleichgewicht verteidigt und ihm der Weg zum Ägäischen Meere versperrt werden. Österreich-Ungarn müsse aufhören, ein Balkanstaat zu

sein. Eine Verbesserung der durch den Berliner Vertrag geschaffenen Verhältnisse könne nur erzielt werden, wenn Bosnien und die Hercegovina volle oder wenigstens halbe Souveränität unter der Kontrolle Europas erhalten. Die rechtlichen Grenzen zwischen Österreich-Ungarn und dem Balkan müssen die Save und die Donau bleiben. Wenn Österreich-Ungarn seine Mission, eine Verbindung des germanischen Volkes mit den römischen und slavischen Völkern herzustellen, erfüllte, könnten sich die Balkanstaaten um dasselbe scharen, nicht aber, wenn es Gewalt anwenden wolle. Diese Eintracht könnte herrschen, sobald Österreich-Ungarn seine bisherigen Grenzen als definitiv betrachtet. Der Minister bittet schließlich, da in der Entwicklung der internationalen Lage verschiedene Momente eintreten könnten, wo das serbische Volk volle Handlungsfreiheit haben müßte, die Skupstina, der Regierung das Vertrauen auszusprechen. (Wiederholter stürmischer Beifall und Handeklatschen bei den Jungrepublikanern und Fortschrittlichen, ostentatives Schweigen bei den Ultraradikalen. Die Nationalisten waren fast sämtlich abwesend.)

Gegenüber der in der letzten Zeit wiederholt aufgetauchten Meldung, daß der Vatikan geneigt sei, seine Haltung bezüglich der durch das Trennungsgefeß geschaffenen Lage zu ändern, ist „Echo de Paris“ ermächtigt, folgende Erklärung abzugeben: Der hl. Stuhl denkt in keiner Weise daran, seine bisherige Stellungnahme aufzugeben, die mehr denn je durch die Ereignisse gerechtfertigt ist. Wenn die Lage der Kirche in Frankreich bedroht ist, so beklagt dies der hl. Stuhl in erster Reihe, aber er ist der Überzeugung, daß es nur einer standhaften Haltung gelingen werde, mit Hilfe Gottes die Lage der Kirche zu verbessern.

Der „Daily Express“ will wissen, daß König Eduard Ende Februar England verlassen und eine Mittelmeerfahrt unternehmen wird, die ihn wahrscheinlich nach Konstantinopel führen wird. Der König fühlt sich gedrängt, dem Sultan seine Genugtuung über die in der Türkei eingeführten Reformen und über die Verleihung der Konstitution auszusprechen. König Eduard gedenkt auch, dem Sultan ein Geschenk in Form eines englischen Reitpferdes zu widmen. Der Sultan hat nämlich eine spezielle Vorliebe für englische Pferde besonderer Art.

## Tagesneuigkeiten.

— (Was König Eduard raucht.) König Eduard, der bei allen Eingeweihten als ein außerordentlicher Tabakfresser gilt, hat kürzlich bei einer New Yorker Firma 500 Zigarren bestellt, die in Bezug auf den Preis noch teurer sein werden als die 1000 Zigarren, die der König vor zwei Jahren in Amerika anfertigen ließ und die

frijungsbombons — und nun nach der Pflichtprosa die Poesie des Genußes! Hinaus in die Natur! Vom Zentralbahnhofe erstreckt sich nach Norden eine schmale sichelförmige Halbinsel, der Messina seinen wunderbaren Hafen zu verdanken hat. Die Halbinsel ist mit gewaltigen Felsen bedeckt, die Stadt selbst breitet sich von der Innenseite des Hafens, d. i. vom Bahnhof, längs der Festlandküste noch weit nach Norden und im Hintergrunde bis an die nahen Berge und auf deren Lehnen aus. Die Stadt als solche bot an Bauten und Kunstschätzen nichts Außergewöhnliches. Den Kai (er heißt natürlich „Corso Vittorio Emanuele“) rahmte eine geschlossene Linie von durchaus unbedeutenden und eintönigen Gebäuden ein (schon Goethe ärgerte sich im Jahre 1787 über die Einförmigkeit der dortigen Bauten); nur das Rathaus, das ungefähr die Mitte des Gestades einnahm, hob sich aus der Nachbarschaft, auch durch den davor angelegten Neptunbrunnen, imponierender hervor; heute soll vom Palast nur mehr die Fassade erhalten sein. Es ist ja klar, daß gerade diese Gebäude den Sturzwellen am meisten ausgesetzt waren. Hinter dem Rathaus steht das Postgebäude, in der Garibaldistraße, die parallel mit dem Corso verläuft; es ist die Hauptstraße von Messina. An deren nördlichem Teil liegt der königliche Palast, in der Nähe ihres Südenendes öffnet sich ein breiter Platz landeinwärts, dessen Mitte der große Dom einnimmt. Das Postgebäude und der Dom, die somit beide in Nähe des Meeres liegen, sollen ebenfalls zerstört sein, während die entlegeneren Stadtteile offenbar weniger gelitten haben. Unter den Schätzen Messinas nahm die erste Stelle wohl der alte, kostbare Hochaltar (aus dem 17. Jahrhundert) im Dome ein, den schon Goethe bewunderte; der Altar soll eine Million Lire gekostet haben.

(Schluß folgt.)

ihm damals mehr als 15.000 Mark kosteten. Die 500 Zigarren werden direkt von Havanna nach England geschickt. Die königliche Schatzkammer wird dafür nicht weniger als 8000 Mark zu bezahlen haben, so daß die Einzelzigarre nicht weniger als 16 Mark kostet. „Das ist durchaus kein übertriebener Preis, wenn man die Kosten des Fabrikanten in Rechnung setzt“, so äußerte sich dazu ein amerikanischer Fachmann. „Wenn König Eduard für 1000 Zigarren 15.000 Mark bezahlt hat, so ist der Gewinn des Lieferanten dabei doch ein außerordentlich geringer gewesen. Denn der Fabrikant hat natürlich auch den Ehrgeiz, den König königlich zu bedienen, und scheut dabei keine Kosten. Die Zigarren waren acht Zoll lang und an dem dicksten mittleren Teile von einem Zoll Durchmesser. Sie werden aus dem köstlichsten Buella-Albaja-Tabak angefertigt, und natürlich kommen nur erlesene schöne Blätter zur Verarbeitung. Jedes Blatt geht durch die Hände von zwei Kennern, die die Tausende von Blättern Stück um Stück genau prüfen, nicht allein auf die Qualität, sondern auch auf die Farbe, auf Form und ob sie frei sind von größeren Rippen. Im täglichen Leben gibt König Eduard übrigens der Zigarette den Vorzug, deren er täglich eine erkleckliche Anzahl verbraucht.“

— (Eine eigenartige Denkmalsenthüllung.) Der Domplatz der toskanischen Stadt Prato war bereits von zwei Denkmälern gesäumt, heute zählt er ein drittes zu Ehren des Begründers des städtischen Waisenhauses. Das Monument ist in höchst komischer Weise enthüllt worden, und zwar früh um 3 Uhr von einem Zeitungsverkäufer, während alle Bürger noch in tiefem Schlafe lagen. Ein an der Basis angeheftetes Blatt Papier gab die Erklärung für den eigenartigen Vorfall, es lautete: „Mitbürger! Der Unterzeichnete strebt nicht nach Pomp und Ehren, er will dem Denkmalskomitee Geld sparen und beschloß daher, das von dem Unterzeichneten ausgeführte Denkmal selbst zu enthüllen. Roreste Chilleri.“ Das Komitee hatte dem ungeduligen Künstler mit der Enthüllung zu lang gezögert.

— (1909, das Jahr der Zentenarfeiern.) Weinake könnte man in die Versuchung kommen, das Jahr 1809 das Jahr des Genies zu nennen. In diesem Jahre erblickten nämlich folgende „Unsterbliche“ das Licht der Welt: Der große Musiker Mendelssohn, die Schriftsteller Edgar Allan Poe und Lord Tennyson, der bedeutende Gelehrte und Begründer seiner Theorie Darwin, und die sicherlich bedeutendsten Staatsmänner ihrer Zeit, Gladstone und Abraham Lincoln. Mendelssohn wurde am 3. Februar 1809 geboren und starb im Jahre 1847. Im gleichen Monate und an einem Tage, nämlich am 12. Februar des Jahres 1809, erblickten Darwin und Abraham Lincoln das Licht der Welt. Ersterer starb 1882, letzterer 1865. Poe wurde am 19. Jänner 1809 geboren. Die Reihe der großen Geister beschließt Gladstone, der am 29. Dezember geboren ist und vor zehn Jahren, im Jahre 1898, gestorben ist.

— (Der Phonograph als Zeuge.) Eine eigentümliche Gerichtsverhandlung fand, wie aus Paris berichtet wird, vor wenigen Tagen in der französischen Metropole statt. Mme. F., die Besitzerin eines Phonographen-Geschäftes, hatte gegen einen Lieferanten die Klage wegen Verleumdung und tätlicher Mißhandlung erhoben und als Zeugen einen Phonographen angegeben.

## Die junge Erzellenz.

Roman von Georg Hartwig.

(50. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Erzellenz, es ist sehr liebenswürdig, mich als Eindringling unter Ihnen zu dulden“, flüsterte Eva, ein ungewisses Lächeln um ihren reizenden Mund zaubernd.

„Sie versprochen sich“, scherzte Herr von Lücken, ihr den Arm reichend. „Die Liebenswürdigkeit ist auf ganz anderer Seite zu suchen. Auf der unseren findet er nur Selbstsucht, den Ihrigen ein beneidenswertes Vorrecht streitig gemacht zu haben.“

Eva errötete vor Vergnügen.

„Ich kann nur bedauern“, fuhr der Hofmarschall fort, neben seinem Gast Platz nehmend, „daß die Eisenbahn nicht galant genug war, Sie einige Stunden früher in unsere Mitte zu führen, sonst wäre heute schon ein Huldbrück aus den schönen Augen unserer Landesfürstin auf Sie gefallen.“

„War die Landesfürstin heiterer Laune?“ fragte Helene, Evas Tasse füllend.

„Vortrefflich. Sie läßt sich grüßen. Vor ihrer Ankunft schwankte die kleine Doska unglaublich naives Zeug zusammen. Sie sorgte wenigstens dafür, daß wir aus dem Lachen kaum herauskamen.“

„Fräulein von Solden hat, glaube ich, wenig versäumt, Papa“, sagte Helene mit ihrer gleichbleibenden Ruhe. „Wenn sie der Herzogin beim Hofkonzert vorgestellt wird, hat sie gleich die beste Gelegenheit, sich in aller Ruhe in dem neuen Kreise umzuschauen.“

„Zweifelloß!“ erwiderte Herr von Lücken verbindlich. „Fast könnte man glauben, dieses Konzert sei nur zu dem Zwecke angelegt worden, den neuen Stern des Hofes in vollem Glanze aufgehen zu sehen.“



Sie hatte gerade die Walze eingelegt, um ein lustiges Silbestergebicht hineinzusprechen, das sie zum Schluß des Jahres zu verkaufen hoffte, als ihr Mr. L., einer ihrer Lieferanten, gemeldet wurde. Dieser, ein sehr energischer Mann, erhob gegen die Dame Forderungen, und als diese nicht eingelöst wurden, beschimpfte er Mme F. in geradezu unglaublicher Weise; er packte sie sogar an den Handgelenken, rüttelte sie und ließ sie erst auf ihre wiederholten Hilferufe los. Jedes Wort, auch die Schmerzensschreie der guten Dame gab der Phonograph getreu wieder. Die Richter und der Sachverständige erkannten die Stimme des Mr. L. und die Folge war, daß der rabiate Herr auf Grund des feldamen Zeugen zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt wurde.

— (Der Wetterinstinkt der Tiere.) Man schreibt der „Neuen Freien Presse“ aus Jägerkreisen: Allgemein bekannt ist der Instinkt mancher Tiere, das Wetter voraus zu ahnen. Heuer beobachtete man z. B. ein frühzeitiges Sammeln und Südwärtsziehen der Hausschwalbe. Kaum waren die letzten Vögel fort, trat auch schon ein länger andauernder Frost ein. Auch der Krametsvogel wird als ein Wetterprophet angesehen; in vielen Revieren stellte er sich ebenfalls heuer früher als sonst ein, woraus man schon im Spätherbst auf einen strengen Winter schließen konnte. Waldschnepfen und Wildtauben haben ihren Zug nach Süden ziemlich normal angetreten, obwohl auch sie gute Wetterpropheten sind und dem Gebirgsjäger regelmäßig den definitiven Einzug des Frühjahres kündigt. Die Wachstel, ein sehr sensibler Zugvogel, ist nach den Beobachtungen vieler Jäger heuer ebenfalls schon frühzeitig gegen Süden gezogen, wo die Felder bei uns noch mit Getreideresten versehen waren und daher von einem Nahrungsmangel — einem Hauptmotiv des beginnenden Herbstzuges — wohl nicht die Rede sein konnte. Aber die Jäger haben noch ein weiteres Zeichen, auf einen strengen Winter schließen zu können. Aus einigen Gegenden Rußlands meldet man nämlich ein stärkeres Auftreten der Bären, die westwärts ziehen. Im Gouvernement Bologda sollen sie aus einem Dorfe in kurzer Zeit über 50 Kühe und Pferde gerissen haben und das in tiefer Waldeinsamkeit gelegene Dorf förmlich belagern. In den Wald wagt von den Dorfbewohnern niemand einzudringen, da man fürchtet, die Bestien könnten auch Menschen ohne weiteres angreifen und da die meisten Jäger nur notdürftig mit alten Flinten bewaffnet sind. Wie Privatnachrichten aus dem Gouvernement Archangelst melden, zeigen sich dort ebenfalls auffallend viele Bären; aber auch Elche ziehen südlicher, und schon wurden viele erlegt. Aus dem Gouvernement Tambow meldet man desgleichen das Auftreten vieler Bären.

— (Die Dauer der Erdstöße.) Die Geschichte der Erdbeben zeigt, daß die Dauer der Erderstöße mannigfachen Wechsel ausgesetzt ist. Man hat Erdbeben beobachtet, die kaum den Bruchteil einer Sekunde währten. Aber die Erschütterungen können einander in der kürzesten Frist mit solcher Schnelligkeit folgen, daß ihre Verwüstungen alle Vorstellungen übertreffen. Bei der Katastrophe von Ischia am 28. Juli 1883 war alles in sechzehn Sekunden vorüber. Dagegen hat man Fälle beobachtet, wo die Erdbewegungen sich Monate, ja Jahre hindurch fortsetzten. Bei dem Erdbeben von Vico im Wallis wurde am 1. Juli 1855 ein starker Erdstoß be-

merkt, der sich sogar bis Paris fortspaltete. Ihm folgte im Zeitraum von vier Monaten eine unerschöpfliche Zahl neuer, schwächerer Erdbeben, die erst zwei Jahre später, 1857 aufhörten. Auf den Sandwichinseln konnten 1868 im Laufe eines einzigen Märzmonats zweitausend Erdstöße beobachtet werden. Das Erdbeben vom 25. Dezember 1884 in Andalusien setzte sich bis zum 11. April des folgenden Jahres fort und zerstörte noch am letzten Tage eine Reihe von Häusern. Am 23. Februar 1887 vollzog sich an der Liguirischen Küste die Erschütterung in drei Folgen von Erdstößen; die erste und heftigste wurde in Manton um 5 Uhr 38 Minuten verspürt und dauerte neunzig Sekunden; dabei folgten die Schwankungen einander in Zeiträumen von zwei bis drei Zehntel Sekunden. Die zweite Erschütterung erfolgte elf Minuten später und die dritte, schwächste, um 8 Uhr 15 Minuten. Aber die Erregung der Erde dauerte fort, und bis Ende Mai kam sie nicht wieder völlig zur Ruhe. In Gifu in Japan verzeichnete man 1891 vom 28. Oktober bis zum 10. November nicht weniger als 1360 Erdstöße, von denen mehrere Erschütterungen außerordentliche Wucht zeigten. Der Umfang der vertikalen Erdstöße und ihre Kraft können ungeheuer sein; bei dem chilenischen Fort San Carlos wurde 1837 ein zehn Meter tief in die Erde gegrabener und dort mit Eisenklammern befestigter Fahnennast gewaltsam in die Luft geschleudert, und bei der großen Erdbebenkatastrophe in Kalabrien 1783 sah man ganze Bauten wie von einer furchtbaren Explosion emporgeschleudert in die Höhe fliegen. Vierzehn Jahre später, bei dem Erdbeben, das Riobamba in Ecuador zerstörte, fand man nach der Katastrophe menschliche Leichen, die durch die Erdstöße über den Fluß und auf den Gipfel eines etwa hundert Meter hohen Hügels geschleudert worden waren.

— (Die Amerikanerinnen) haben es für nötig gefunden, endlich einmal festzulegen, was der Mann, den sie lieben sollen, für Eigenschaften haben muß. Natürlich hat sich auch eine große Zeitung, der „New York Herald“, gefunden, der die Sache in die Hand genommen und die Antworten von 9000 Frauen geordnet hat. Da hat sich denn herausgestellt, daß, je jünger die Frau ist, desto älter ihr männliches Ideal ist, und umgekehrt, daß ältere Frauen überhaupt nur von ganz jungen Männern etwas wissen wollen. Alle Amerikanerinnen unter 25 Jahren behaupteten, der Mann, den sie lieben könnten, müßte mindestens 40 Jahre alt sein; ein Schnurrbart dürfe nicht fehlen, er müsse düster blicken und aus seinen Gesichtszügen müsse man herauslesen können, daß er das Leben satt habe, weil er es gründlich kennen gelernt und genossen habe. Zwischen dem 25. und dem 40. Jahre wählt die Amerikanerin einen 30jährigen Mann; er muß harmlos sein und muß sich noch belügen und hintergehen lassen, damit er dem Schmerz der Täuschung noch zugänglich sei. Die Amerikanerinnen aber, die die 40 überschritten haben, erklären kurz und bündig, sie wollten nur einen 20jährigen Jüngling, der noch schüchterne Liebeserklärungen zu sammeln imstande sei.

— (Das „Weltende“.) Drei amerikanische „Propheten“, die unabhängig voneinander ihre heiligen Bahnen wandeln, und merkwürdigerweise alle drei den Weltuntergang auf den 27. Dezember vorausgesagt hatten, sind jetzt durch das Fortbestehen der Menschheit

Lüge gestraft worden und alle drei sind verschwunden. Der eine predigt in Kalifornien, der zweite in Florida und der dritte in Nyad im Staate Newyork. Die Newyorker Zeitungen hatten es nicht veräumt, zu dem angekündigten „Weltende“ des letzteren ihre Berichterstattung zu entsenden, und deren Mitteilungen lassen jetzt erkennen, welchen gewaltigen Einfluß der Prophet, der in seinem Zivilberufe Lee Spangler heißt, auf seine Gläubigen gehabt haben muß. Viele seiner Anhänger hatten sich geweigert, am Samstag zu Bett zu gehen, um den Trompetenruf zum jüngsten Gericht nicht zu versäumen. Am Morgen versammelten sich alle in besonders angefertigten weißen Gewändern, und zusammen zog die Schar zum Eisenbahngelände, wo der Prophet sie treffen wollte. Spangler wollte angeblich in der Umgebung noch einige andere Heilige einholen, um dann „wie Elias“ gen Himmel zu fahren. Aber statt dessen nahm der Heilige einen Einspänner und fuhr davon. Die Gläubigen harrierten umsonst; aber sie waren auch nicht zu bewegen, wieder heimzukehren. Schließlich zogen sie alle gemeinsam nach dem schneebedeckten Gipfel des South Mountain, um hier bei einem kleinen Kirchhof das große Wunder zu erwarten. Nach der Voraussage des Propheten sollten sich die Wolken vormittags Punkt 11 Uhr auseinanderrollen; allein die Wolken zogen auch um 11 Uhr ruhig ihren Weg weiter, und noch am Nachmittag gegen fünf saßen die Gläubigen da und warteten. Schließlich ließen sie sich dazu herbei, die Nahrungsmittel anzunehmen, die mitleidige Landbewohner ihnen boten. Mit Einbruch der Dämmerung wurden sie von dem Aufseher des Kirchhofes veranlaßt, den Friedhof zu verlassen, und sehr enttäuscht und mißgestimmt zogen die wieder einmal um das Paradies Betrogenen nach Hause. Der Prophet Spangler aber ist und bleibt verschwunden; die Polizei hat seine Verfolgung eingeleitet.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

\* (Provisorische Weitereinhebung der Landesumlagen im Jahre 1909.) Seine Majestät der Kaiser hat den Beschluß des krainischen Landesauschusses vom 22. Dezember 1908, betreffend die provisorische Forteinhebung der Landesumlagen im Jahre 1909, in dem für das Jahr 1908 bewilligten Ausmaße mit der Bestimmung genehmigt, daß die Einhebung der Landesumlagen zur staatlichen Verzehrungssteuer durch dieselben Organe und Mittel wie die Einhebung der Stammsteuer zu erfolgen habe. Es wird somit eingehoben werden: 1.) ein 40 %iger Zuschlag zur Verzehrungssteuer von Wein, Wein- und Obstmost sowie vom Fleisch; 2.) eine selbständige Landesumlage auf den Bierverbrauch mit 2 K per Hektoliter; 3.) ein 40 %iger Zuschlag auf alle direkten Steuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer und der Erwerbsteuer der Hausierer. — r.

— (Titelverleihung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Oberrechnungsrate und Vorstände des Rechnungsdepartements der Finanzdirektion in Laibach, Herrn Anton Svetek, anlässlich der von ihm erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand den Titel eines Rechnungsdirektors verliehen.

— (Die Prämienzahlung zur Pensionsversicherung.) Die Allgemeine Pensionsanstalt verlaublich folgenden: Im Interesse einer glatten Abwicklung der Prämienzahlung werden die Dienstgeber besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Abfuhr der Prämien mittelst der den Bescheiden über die Versicherungspflicht beiliegenden Erlagscheine zu erfolgen hat. Am Tage der Überweisung der ersten Prämien ist eine Detailnachweisung für die am 1. Jänner 1909 fälligen Mitgliedsbeiträge (mittelst des vorgeschriebenen Formulars 5) an die auf dem Bescheide über die Versicherungspflicht unterfertigte Landesstelle einzusenden. Der Detailnachweisung ist der Stand vom 1. Jänner 1909 zugrunde zu legen. Die späteren Prämienzahlungen sind nur dann durch besondere Nachweisungen zu belegen, wenn in dem vorangegangenen Monate eine Änderung eingetreten ist. In diesem Falle ist das vorgeschriebene Formular 6 an die Landesstelle einzusenden. Die Formulare 5 und 6 liegen den Bescheiden über die Versicherungspflicht bei. Ein weiterer Bedarf ist bei der zuständigen Landesstelle der Pensionsanstalt anzufordern. Die Erfüllung der Versicherungspflicht im Wege einer Ersatzeinrichtung enthebt die Dienstgeber nicht von der Verpflichtung zur ordnungsmäßigen Erstattung der Anmeldungen, Veränderungsanzeigen und Abmeldungen bei der zuständigen Landesstelle. Wenn die Genehmigung einer Ersatzeinrichtung erst nach dem 1. d. M. erfolgt, bleiben die Personen, für welche die Ersatzeinrichtung geschaffen wird, bis zum Zeitpunkte der Genehmigung der Ersatzeinrichtung, bezw. bis zur Abmeldung Mitglieder der Pensionsanstalt; für diese Personen sind daher die gesetzlichen Beiträge zu entrichten, da die Pensionsanstalt für die in Frage stehende Zwischenzeit auch das Versicherungsrisiko trägt.

— (Der Laibacher Gemeinderat) hält heute nachmittags um 5 Uhr eine ordentliche Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1.) Berichte der Personal- und Rechtssektion: a) über den selbständigen Antrag des Gemeinderates Engelbert Franchetti, betreffend die slovenische Korrespondenz mit den Gewerbetreibenden (Referent Plantan); b) über das Gesuch der slovenischen Philharmonie um Delegation von drei Gemeinderäten in deren Ausschuss (Referent Plantan); c) über das Gesuch der Maria Ros um

Evas Wangen glühten höher. Wie linder Balsam legten sich diese Worte auf ihr schwer verwundenes Herz.

„Meine Unerfahrenheit —“ flüsterte sie schüchtern, doch nicht ohne Koketterie. „Ich fürchte, Excellenz hegen da eine zu gute Meinung von mir, die meinen Mut eher niederdrückt, als erhebt.“

„Dann“, scherzte der Hofmarschall, „muß ich schleunigst das Feld räumen und es meiner Tochter überlassen, das gut zu machen, was ich schlecht gemacht habe.“

Er stand auf, verneigte sich leicht vor Eva und reichte seiner Tochter die Hand.

„Gute Nacht, Lena! Ich denke, du dehnst das Plauderstündchen nicht zu lange aus. Fräulein von Solden könnte dich sonst morgen für eine dürftige Nachtruhe verantwortlich machen.“

„Keine Sorge, Papa!“

Herr von Lücken verließ das Zimmer.

„Wie ist mir das alles wunderbar!“ rief Eva lebhaft. „Wahrhaftig, wunderbar! Ich kann's dir nicht beschreiben, was mich so verwirrt. Wir haben den ganzen Sommer unter fremden Menschen in fremden Verhältnissen zugebracht, aber wenn du mich fragst, ob ich davon irgend welche Freude, ja nur irgend welchen Eindruck gehabt habe, ich müßte dir sagen, daß ich vor Bitterkeit —“

„Daß das für heute, Eva!“ fiel die Baronesse abwehrend ein. „Papa hat recht, du mußt zu schlafen versuchen. Es ist zu spät — Mitternacht. Ich werde Justine rufen.“

„Ach, Schlaf! Schlafen!“ rief Eva erregt. „Sage hinlegen, die Augen schließen und alles, was da über mich gekommen ist, mit höhnlicher Klarheit vorüberziehen sehen. Wenn du das Ruhe nennst! Ich, die ich vor dem, was geschah, nur den Kopf in die Kissen zu legen brauchte, um in den Morgen

hinein zu träumen, wie manche Nacht habe ich seitdem mich mit brennenden Augen herumgequält, auch nur eine Stunde Schlaf zu finden. Mama allein weiß, wie es in meiner Seele aussieht seit jener schrecklichen Stunde. Vor Papa durfte der Name — du weißt, wen ich meine — nicht mehr genannt werden von unseren Lippen. Es wäre ihm eine Herzenserleichterung gewesen, diesem Manne mit der Waffe Rechenschaft abzufordern für den Schatten, den er auf meinen Weg, für den Makel, den er auf meine Person geworfen hat. Aber die abscheulichen Verhältnisse lagen damals so, daß er daran nicht denken konnte um meinetwillen. Die Sache hat ohnehin schon genug Aufsehen gemacht. Eine entlobte Braut! Jeder zuckt die Achsel, jeder lächelt bedeutsam. Wenn ich daran denke, wie ich vor der Bekanntschaft mit — mit ihm im Kreise der Herren unseres Regiments gefeiert und begehrt wurde! Und jetzt dazustehen, mittelmäßig betrachtet, schadenfroh belächelt von denen, deren Guldigungen ich zurücksetzte für den Einen —“

Sie stürzte zu Helene und drückte sie an sich. „Du bist edelsinnig, Lena! Du willst gut machen, was deine Verwandten Abscheuliches getan. Wenn ich meinen Papa recht kenne, so lag der letzte Grund seiner Einwilligung, mich hierher gehen zu lassen, in der Erwägung, daß meine Aufnahme in deines Vaters Hause es der öffentlichen Meinung vollends unmöglich macht, an meiner Person den leisesten Tadel zu finden.“

„Niemand wird je daran gedacht haben, dich so sinnlos zu verdächtigen“, sagte die Baronesse kopfschüttelnd. „Das Außergewöhnliche, Aufsehererregende deines Falles hat von sich reden gemacht, das ist wahr. Aber in unserer raschlebigen Zeit, wo sensationelle Dinge tagtäglich sich ereignen, verblaßt auch dieses Ereignis schneller, als du denkst.“ (Fortsetzung folgt.)



Belassung der ihrem verstorbenen Gatten Franz verliehenen Jubiläumstiftung (Referent Dr. Majaron). — 2.) Berichte der Finanzsektion (Referent Milohnoj und Mally): a) über den Voranschlag des städtischen Armenfonds pro 1909; b) über den Voranschlag des Bürgervermögensfonds pro 1909; c) über den Voranschlag des städtischen Lotterieleihens und des Amortisationsfonds dieses Darlehens pro 1909; d) über das Angebot des Josef Puh um Ankauf einiger städtischen Grundstücke an der Emonastrasse; e) über das Gesuch des f. und f. Stationskommandos um außerordentliche Bedeckung eines größeren Betrages für eine Transanalunterkunft; f) über das Gesuch des Cyrill- und Methodvereines um Jahressubvention; g) über das Gesuch des Handelskremiums um Subvention für die Gremialschule; h) über das Gesuch des Kranken- und Unterstützungsvereines der Hilfs- und Privatbeamten um Jahressubvention; i) über das Gesuch des Unterstützungsvereines für slovenische Hochschüler in Wien um Jahressubvention; k) über das Gesuch des St. Nikolai-Institutes in Triest um außerordentliche Subvention; l) über das Gesuch des slovenischen Alpenvereines um Jahressubvention; m) über das Gesuch des Landeshilfsvereines für Lungentranke um Jahressubvention; n) über das Gesuch des Schulausschusses für die Errichtung und Erhaltung einer Koch- und Haushaltungsschule um Subvention; o) über das Gesuch des Elisabeth-Kinderhospitals um Erhöhung der Jahressubvention; p) über das Gesuch des Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs um Subvention für den Gastwirtslehre; r) über das Gesuch der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach um Jahressubvention; s) über das Gesuch der slovenischen Philharmonie in Laibach um Jahressubvention und um eine außerordentliche Subvention. — 3.) Berichte der Bauktion (Referent Panus): a) über den Bericht des Stadtmagistrates, betreffend die Änderung der Regulierung des Platzes an der Kreuzung der Bleiweis-, der Römer- und der Triester Straße; b) über den Bericht des Stadtmagistrates, betreffend die Kanalisierung der Sonnengasse. — 4.) Bericht der Regulierungsektion über das Angebot der Maria Cepin um Ankauf eines Teiles der städtischen Grundstücke an der Joisstraße (Referent Panus). — 5.) Berichte der Schulsektion (Referent Dimnik): a) über den Jahresbericht der städtischen höheren Mädchenschule pro 1908; b) über den Jahresbericht des städtischen Mädchenlyzeums pro 1908; c) über die Wahlen zweier Vertreter des Gemeinderates in den f. f. Stadtschulrat. — 6.) Bericht des Direktoriums des städtischen Schlachthauses über den Voranschlag des städtischen Schlachthauses pro 1909 (Referent Dr. Ritter von Bleiweis). — 7.) Bericht des Direktoriums des städtischen Wasserwerkes über den Voranschlag des städtischen Wasserwerkes pro 1909 (Referent Panus). — 8.) Berichte des Direktoriums des städtischen Elektrizitätswerkes (Referent Subic): a) über den Voranschlag des städtischen Elektrizitätswerkes pro 1909; b) über die Zuschrift des Bürgermeisters betreffend die Änderung des gemeinderätlichen Beschlusses in betreff der Fahrordnung der elektrischen Straßenbahn auf der Unterkrainer Straße und der Revision des Fahrtarifes. — Hierauf geheime Sitzung.

— (Aus dem Volksschuldienste.) Der f. f. Bezirksschulrat in Voitsch hat an Stelle der krankheitshalber beurlaubten Lehrerin Maria Jelenic die absolvierte Lehramtskandidatin Fräulein Franziska Mader zur Suppletin an der Volksschule in Godovje bestellt. — Der f. f. Bezirksschulrat in Krainburg hat an Stelle des krankheitshalber beurlaubten Lehrers Herrn Josef Svetlich die gewesene geprüfte Lehrsuppletin an der Volksschule in St. Martin bei Krainburg Fräulein Jjuboslava Drehek zur Suppletin an der Volksschule in Bischofslad bestellt. — r.

— (Schulsperr.) Die Schule in Unter-Sista wurde bis auf weiteres gesperrt, da bei den Kindern des Schuldieners der Scharlach konstatiert wurde. Sonstige Scharlachfälle sind bisher nicht bekannt. — o.

\* (Gültige Verpflegungsgebühren in den allgemeinen öffentlichen Kranken- und Landeshumanitätsanstalten in Krain pro 1909.) Die Verpflegungskosten für das Jahr 1909 wurden per Kopf und Tag im Landeskrankenhaus (mit Gebärhaus) in Laibach in der ersten Klasse mit 9 K, in der zweiten Klasse mit 5 K 50 h und in der dritten Klasse mit 1 K 90 h; in der Landesirrenanstalt in Studeneec bei Laibach in der ersten Klasse mit 6 K, in der zweiten Klasse mit 4 K und in der dritten Klasse mit 1 K 60 h, endlich im Kaiser Franz Josef-Krankenhaus in Gurkfeld in der zweiten Klasse mit 4 K und in der dritten Klasse mit 1 K 80 h festgesetzt. — r.

— (Literarischer Abend.) Im Balkonsaale des Kasino finden in der nächsten Zeit eine Reihe literarischer Abende statt. Freitag den 8. Jänner abends 8 Uhr spricht Herr Prof. Dr. Puschig über „Das deutsche Volkslied“. Eintritt 50 h zur Deckung der Saalkosten.

— (Ein japanischer Unterhaltungsabend) wird vom Laibacher Turnvereine „Sokol I“ am Samstag um 8 Uhr im „Mestni Dom“ veranstaltet werden. Das Programm enthält folgende Nummern: 1.) Anton Svetek: „Pod nož“, Männerchor, vorgelesen vom Vereinschor. 2.) Quartett der „Glasbena Matica“ (Matjan, Stegnar, Završan und Sebenik). 3.) „Tiu Sin und der Mandarin“, komisches Terzett mit Klavierbegleitung. 4.) Quartett der „Glasbena Matica“. 5.) Dr. G. Jpavic: „Savska“, Männer-

chor, vorgetragen vom Vereinschor. Zwischen den einzelnen Nummern Vorträge des Orchesters der slovenischen Philharmonie; nach Schluß des Programmes ein Tanzvergnügen. Eintrittsgebühr 1 K, für Mitglieder 60 h.

— (Zwei Bienenzüchterversammlungen) finden morgen in Bischofslad (um 10 Uhr vormittags bei Herrn Ignaz Gudelj) und um halb 4 Uhr nachmittags in Preska (Schulhaus) statt. Weideseimal wird Herr Oberlehrer Vifozar aus Laibach über die Gründung einer Bienenzüchtergenossenschaft sprechen.

\* (Genossenschaftswesen.) Wie man uns mitteilt, wurde zum Vorstehenden der Gesellenprüfungskommission der Tischlergenossenschaft in Rudolfswert Herr Vinko Umek, Tischlermeister in Rudolfswert, und zu dessen Stellvertreter Herr Anton Persina, Tischlermeister in Ločna bei Rudolfswert, für die Dauer von drei Jahren bestellt. — r.

\* (Kollaudierung.) Über Ansuchen der f. f. Bezirks-hauptmannschaft in Gottschee findet am 19. d. M. um 10 Uhr vormittags die Lokalverhandlung, betreffend die Kollaudierung der Reparaturarbeiten an der Pfarrkirche in Reifnitz, unter Intervention eines Staatsbautechnikers der f. f. Landesregierung statt. — r.

— (Neue Zigaretten.) Das kön. ung. Tabakgefälle hat unter der Bezeichnung „Király“ eine neue Zigaretten-sorten in Verkehr gebracht. Diese Zigaretten sind zu 10 Stück in kleine und zu 1000 Stück in große Papierschachteln gepackt. Der Preis wurde wie folgt festgesetzt: 1000 Stück 40 K, 100 Stück 4 K, 10 Stück 40 h, 1 Stück 4 h. Die „Király“-Zigaretten sind sowohl in der Form wie in der Zusammensetzung des Tabaks den zu den Spezialitäten zählenden „Princesas“-Zigaretten ähnlich.

— (Kellerwirtschaftskurs.) An der f. f. höheren Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg wird in jedem Winter ein zweiwöchiger Lehrgang über Kellerwirtschaft für Weingartenbesitzer, Weinhandwerker, Kellermeister, Wirte u. a. abgehalten. Der nächste derartige Kurs, zu welchem von der Direktion der Lehranstalt Anmeldungen bis 31. d. M. angenommen werden, findet vom 1. bis einschließlich 13. Februar statt. Unangemeldete oder solche Besucher, welche sich erst nach dem 31. d. M. anmelden, können zu dem Kurse nur zugelassen werden, wenn die Zahl der Teilnehmer 60 noch nicht erreicht. Jeder Teilnehmer an dem Kurse hat eine Tage von 24 Kronen im vorhinein zu entrichten und erfolgt hievon in keinem Falle eine Befreiung. Erst die Entrichtung der Tage sichert den Platz. Das Programm enthält Vorlesungen über Kellerwirtschaft, chemische Begründung der Kellerwirtschaft und Gärungsorganismen. Im Institutskeller werden die in Weinkellern gebräuchlichen Apparate und die verschiedenen Kellerarbeiten demonstriert. Ebenso wird die Sondernahrung der einfachsten Most- und Weinunter-suchungsapparate gelehrt. An die Vorträge über Gärungsorganismen reißen sich mikroskopische Demonstrationen dieser an. Schließlich werden mehrere Exkursionen in größere Kellereien teils nach Wien, teils in die Umgebung von Klosterneuburg unternommen.

— (Krankheitsbewegung.) Im Kaiser Franz Josef-Spitale der Bahrmherzigen Brüder in Kandia bei Rudolfswert verblieben Ende November v. J. 71 Kranke in der Behandlung. Im Dezember wurden 127 kranke Personen aufgenommen. Die Summe der behandelten kranken Personen betrug somit 198. In Abgang wurden gebracht, und zwar als geheilt 85, als gebessert 29 und als ungeheilt 5 Personen. Gestorben sind 6 Personen. Mit Ende Dezember blieben 125 Personen in der Behandlung. Die Summe aller Verpflegstage betrug 2556, die durchschnittliche Verpflegsdauer für einen Kranken 11.39 Tage. Vorwiegend wurden körperliche Verletzungen und Krankheit der Digestions-Organen sowie der adnexen Organe behandelt. Ohne bestimmte Diagnose standen zwei Personen in der Behandlung. — Der Krankenstand im Jahre 1908 war folgender: Mit Ende Dezember 1907 verblieben in der Behandlung 101 Kranke. Im Jahre 1908 betrug die Gesamtzahl der aufgenommenen Kranken 1692. Es wurden demnach im Jahre 1908 insgesamt 1793 Personen behandelt. In Abgang wurden gebracht, und zwar als geheilt 1031, als gebessert 484 und als ungeheilt 129 Personen. Gestorben sind 76 Personen. Die Summe aller Verpflegstage betrug 34.861, die durchschnittliche Verpflegsdauer für einen Kranken 19.44 Tage. H.

— (Zur Volksbewegung in Idria im Jahre 1908.) In der Bergstadt Idria wurden im verflossenen Jahre 168 Kinder geboren, während sich die Zahl der Verstorbenen auf 148 bezieht. Die Zahl der Vermählten beträgt 33. — g.

— (Im städtischen Schlachthause) wurden in der Zeit vom 6. bis 13. v. M. 82 Ochsen, 5 Kühe und 5 Stiere, weiters 334 Schweine, 139 Kälber, 25 Hammel und Böde sowie 12 Kälber geschlachtet. Überdies wurden in geschlachtetem Zustande 17 Schweine, 39 Kälber und 6 Kälber nebst 751 Kilogramm Fleisch eingeführt.

\* (Zimmerfeuer.) Heute um 4 Uhr morgens geriet in einem Passagierzimmer des Hotels „Stadt Wien“ ein eingemauerter Balken infolge Überheizung in Brand. Der telephonisch verständigte Feuerwehr- und Rettungsberein entsandte sofort einen Löschtrupp an Ort und Stelle. Das Feuer wurde dann bald gelöscht.

\* (Ein Pseudo-Soldat.) Der 23jährige Berschieber auf der Südbahn Bartholomäus Sojer scheint die schmutzige Militäruniform außerordentlich zu lieben. Als er gestern abends mit dem Artilleristen Struznik in

einem Gastlokale in der Grünen Grube zechte, redete er ihm so lange zu, bis sie die Kleider tauschten. Sodann verließ Sojer, der etwas zu viel Bier hinter die Binde gegossen hatte, das Lokal und ging in die Stadt. Doch freute er sich nicht lange der schönen Uniform, denn schon auf der Wiener Straße wurde er von einer Artilleriepatrouille angehalten, in die Artilleriekaserne abgeführt und dann einem Sicherheitswachmann übergeben, der aus ihm wieder einen Zivilisten machte und ihn mit sich nahm. Kurz darauf wurde auch der Pseudo-Zivilist Struznik durch eine Militärpatrouille angehalten und in die Kaserne gebracht.

\* (Ein empfehlenswerter Gast.) Der in Gradetzky-dorf wohnhafte Spenglergehilfe Anton Kregar aus Dobrunje ist ein äußerst gewalttätiger Mensch, der trotz wiederholter Abstrafungen stets der Alte bleibt. Als Samstag um Mitternacht in einem Gasthause an der Poljanastrasse die Wirtstochter das Lokal sperren wollte und die Gäste zum Verlassen des Gasthauses aufforderte, lehnte sich Kregar dagegen auf und beschimpfte das Mädchen. Deren Bruder und ein Schuhmacher versuchten ihn aus dem Gastzimmer zu entfernen. Kregar jedoch sprang auf ersteren los und zerriß ihm total den auf 70 K bewerteten Winterrock.

\* (Eine gefährvolle Fahrt.) Am Samstag abends fuhr der Knecht Franz Racič mit seinem Gespann so rasch über den Krafauer Damm, daß sich die Passanten in die Häuser flüchteten. Ein Sicherheitswachmann machte der tolleren Fahrt ein Ende.

\* (Zabendiebs.) Am Alten Markte entwendeten gestern vormittags der 48jährige Fabrikarbeiter L. B. und seine Gattin aus Dobrunje drei Männerhosen. Durch einen Käufer aufmerksam gemacht, nahm ihnen der Verkäufer zwei Hosen weg und ließ sie laufen. Weil jedoch ein weiterer Zeuge behauptete, die beiden hätten noch eine gestohlene Hose bei sich, verfolgte der Verkäufer die Diebe und ließ sie durch einen Sicherheitswachmann verhaften.

\* (Was alles gestohlen wird.) Diefertage wurde einem am Brühl wohnhaften Rauchfangkehrer aus dessen Behausung ein Seil mit einer Kugelbürste gestohlen.

\* (Verloren) wurde: eine silberne Taschenuhr mit den Buchstaben J. B., ein Geldtäschchen mit 8 K, zwei Zehntronnennoten, ein Geldtäschchen mit einer Zehntronnennote, ein Geldtäschchen mit 12 K und einer silbernen Taschenuhr, eine silberne Damenuhr mit solcher kurzer Kette und drei Zwanzigtronnennoten.

— (Wichtige Zeit.) Landhausuhr am 5. Jänner: — 21 Sekunden, das heißt, es müssen von der Zeit des ersten Viertelstundenschlages 21 Sekunden abgerechnet werden, um die richtige mitteleuropäische Zeit zu erhalten.

## Theater, Kunst und Literatur.

\*\* (Deutsche Bühne.) Die lebenswürdige Künstlerin Frau Elise von Kuttersheim erschien gestern als „Mademoiselle Josette“ auf der Laibacher Bühne und streute über diese sonderbare Frucht französischer Erziehungsmethode und naiver Cheborstellung das ganze Züllhorn ihres feinsten Könnens. Sie war voll reizvoller Anmut, die Geist mit Humor, die Naivität des verzogenen, aber unverdorbenen Mädchens mit der Grazie der koketten Pariserin zu vereinen wußte. In zarten Linien zeichnete die Künstlerin den Kampf der zwiespältigen, um die Oberherrschafft ringenden Gefühle bis zum siegreichen Durchbrechen echter, wahrer Liebe. Die Gastin wurde durch herzlichen Beifall ausgezeichnet. Den Pseudogatten gab Herr Hofbauer weltmännisch gewandt, frisch und lustig; er wußte den Lebemann, dessen Herzensgüte ihm Josette gewinnt, durchaus sympathisch zu gestalten. Herr Batars holte sein gutes Teil Komik mit gelungener Selbstparodie aus der stark karikierten Figur des Vermittlers in Liebesangelegenheiten. Mit stark aufgetragener Steifheit, aber sonst recht charakteristisch gab Herr Kraus den englischen Liebhaber. Der Vorstellung ging das richtige Sitzungs-tempo ab, in dem sich solche Stücke abspielen müssen. Die Einzelleistungen waren brav; es fehlte jedoch das feinabgetönte, klappende Zusammenspiel, das über manche öde Strecken hinwegtäuschen muß und Stimmung macht. — Das Theater war gut besucht. J.

— (Aus der deutschen Theaterkassette.) Heute verabschiedet sich Elise v. Kuttersheim in dem lustigen Schwanke „Die blaue Maus“ von Alexander Engel und Jul. Horst. Die Künstlerin gibt die Titelfigur, worin ihr Gelegenheit geboten ist, ihre ganze Kunst zu entfalten. Auch eine Fülle prächtiger Toiletten werden durch die Gastin vorgeführt werden. — Am Donnerstag gelangt die zugkräftige Operette „Die Dollarprinzessin“ zur Wiederholung.

— (Repertoire des slovenischen Theaters.) Morgen finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags um 3 Uhr wird das Schauspiel „Graf Monte Christo“, abends zu Ehren des neueröffneten kroatischen Landtages die Oper „Trinjski“ gegeben werden.

— (Kammermusikabend.) Morgen um 7 Uhr abends findet in der hiesigen Tonhalle der zweite Kammermusikabend statt. Hieran wirken mit: die Herren Konzertmeister Hans Gerstner (1. Violine), Alfred Jagisch (2. Violine), Kapellmeister Theod. Christoph (Viola), Rudolf Paulus (Violoncell), Fräulein Stephanie Handl (Gesang) und das Ehrenmitglied der Philharmonischen Gesellschaft Herr Dr. Wilhelm Kienzl aus Graz (Klavier). Vortragsfolge: 1.) Zur



Erinnerung an die 100jährige Wiedergeburt des Geburtstages von Felix Mendelssohn-Bartholdy (geb. 3. Februar 1809), dessen Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell; op. 12; Es-dur. 2.) Wilhelm Kienzl: Adagio für Violoncell und Klavier, op. 69. (Neu.) Am Klavier der Tondichter. 3. a) Rich. Strauß: Fremdbliche Vision; b) Franz Schubert: Wanders Nachtlied I. und II.; c) Hugo Wolf: Verwundene Liebe; d) Edward Grieg: Ein Traum; gesungen von Fräulein Stephanie Sandl. 4.) Wilhelm Kienzl: Trio mit dem Motto: „Leben ist Streben“, für Klavier, Violine und Violoncell; op. 13; F-moll. Erste Aufführung in Laibach. Am Klavier der Tondichter.

### Musica sacra

in der Domkirche.

Mittwoch den 6. Jänner (Erscheinung des Herrn — Drei Könige) um 10 Uhr Pontificalamt: Missa festiva in C-dur mit Instrumentalbegleitung und Graduale Omnes de Saba venient von Anton Foerster, zum Offertorium Quem vidistis, pastores? von Karl Greith.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Mittwoch den 6. Jänner (das Fest der heil. drei Könige) um 9 Uhr Hochamt: Missa in honorem Beatae Mariae Virginis in G-moll von Joh. Schweitzer, Graduale Omnes de Saba von Anton Foerster, Offertorium Reges Tarsis von J. B. Treisch.

## Telegramme

des f. f. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Das Erdbeben in Unteritalien.

Turin, 4. Jänner. Ministerpräsident Giolitti erklärte in einer Unterredung mit dem Korrespondenten der „Stampa“, er hege die Hoffnung, daß die für Kalabrien und Sizilien eingeleitete Hilfsaktion ihren Zweck vollkommen erfüllen werde. Nach den Informationen des Justizministers Orlando sei die halbe Bevölkerung ums Leben gekommen. Es gebe etwa 80.000 Leichen. Die Gefahr des Ausbruches einer Epidemie infolge Verwesung der Leichen sei noch größer als auf einem Schlachtfeld. Es sei sicher, daß an die Ruinen von Messina nicht vor sechs Monaten werde Hand angelegt werden können. Die Kammer werde unverzüglich einberufen werden, um einen Gesetzentwurf zugunsten der heimgesuchten Gebiete in Beratung zu ziehen.

Catania, 4. Jänner. In Messina dauern die Erdstöße fort und rufen großen Schrecken hervor. In Catania wurden von 1000 Verwundeten 600 im Krankenhaus untergebracht. Die weniger schwer Verwundeten wurden in Gefängnissen untergebracht. Sieben Verwundete sind gestorben, drei irrsinnig geworden. Die Zahl der in Catania eingetroffenen Überlebenden ist außerordentlich groß. Der in Messina eingetroffene Deputierte Faranda erklärt, Messina müsse und werde wieder erstehen. Er telegraphierte dem Ministerpräsidenten Giolitti, der Vizepräsident des Generalrates Deputierter Zulci habe alle geretteten Generalräte zu einer Versammlung für den 6. d. im Bahnhof von Messina einberufen. Die Generalräte wollen die Provinzverwaltung, die ihren Sitz in Messina hat, reaktivieren.

Catanzaro, 3. Jänner. Ein Spezialberichterstatter der „Agenzia Stefani“, der zu Fuß in Reggio eintraf und mit dem ersten Zuge nach der Organisation der Hilfsaktion hierher zurückkehrte, berichtete, daß der Anblick der Stadt trostlos ist. Der üble Geruch ist unerträglich. Am 2. d. um 2 Uhr nachmittags ging der erste Zug mit 2500 Überlebenden ab. Der Zug fuhr durch trostlose Gefilde. Überall bringen Soldaten Hilfe und transportieren die Toten in die Nähe des Meeresufers, um sie dort zu begraben. Längs der Strecke sind Tragbahnen mit Verwundeten aufgestellt. Die Reise nach Lazzaro dauerte die ganze Nacht hindurch. Der Zug traf am 3. d. mittags in Catanzaro ein. Die Überlebenden reisen nach Neapel weiter. Genietruppen begannen mit der Demolierung der beschädigten Häuser. Lebensmittel sind reichlich vorhanden. Die Verteilung geht in aller Ruhe vor sich. Die Bevölkerung ist ruhig. Der Erdboden zeigt zahlreiche Risse.

Rom, 4. Jänner. Nachmittags sind zahlreiche bei der Erdbebenkatastrophe Verletzte hier eingetroffen und in das St. Martha-Spital im Vatikan gebracht worden. Unterpräfekt Palija und Monsignore Misciattelli haben persönlich den Dienst geleitet und den Verwundeten Beistand geleistet. Kurz darauf besuchte Kardinal-Staatssekretär Merry del Val die Verletzten. Während seines Besuchs erschien auch der Bürgermeister von Rom, Natan, ehemaliger Großmeister der Freimaurer, und ließ sich bei Monsignore Misciattelli melden, der ihm entgegen ging und in die Säle führte, wo er ihm dem Kardinal-Staatssekretär vorstellte. Natan und Merry del Val wechselten einige lebenswürdige Worte. Die Kosten des Unterhaltes der Flüchtlinge und Verletzten bestreitet der Papst.

Messina, 4. Jänner. Das Wetter ist andauernd sehr schlecht. Es regnet ununterbrochen, was die Arbeiten der Soldaten bedeutend erschwert. Nahrungsmittel sind nunmehr reichlich vorhanden.

### Die Balkanfragen.

Belgrad, 3. Jänner. Die Skupstina hat mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten die von dem Ultraliberalen Pasić beantragte, von der Regierung akzeptierte Tagesordnung angenommen, wonach die Skupstina Rußland, England, Italien und Frankreich für die Sympathien herzlich dankt, die ebenso der Gerechtigkeit der serbischen Sache, wie der Interessengemeinschaft entspringen. So erhofft die Skupstina von diesen Mächten, besonders von dem brüderlichen Rußland, auch sachliche Unterstützung und erwartet von der serbischen Regierung alle Maßnahmen, damit anlässlich der Revision des Berliner Vertrages für Serbien und Montenegro eine vollkommene politische und ökonomische Unabhängigkeit gesichert werde. Nach der Überzeugung der Skupstina wird dies erst erreicht sein, wenn Bosnien die internationale Stellung eines Vasallen-Fürstentums unter der Souveränität des Sultans und der Garantie der Großmächte erhält unter Sicherung der territorialen Verbindung Serbiens mit Montenegro über Bosnien und unter Garantie für den Transitverkehr Serbiens nach allen Eisenbahnrichtungen und allen Staaten. — Die Skupstina votierte 60.000 Dinars für die Opfer der Erdbebenkatastrophe und vertagte sich bis 16. Jänner.

Wien, 4. Jänner. Das „Fremdenblatt“ bespricht die Rede des Ministers Milovanović und sagt, sie dürfte in den Zentren der europäischen Politik gegen die serbischen Staatsmänner eine unangenehme Aufmerksamkeit hervorrufen. Die europäischen Großmächte haben nicht bloß einmal den Belgrader Politikern die Rückkehr zu einer friedlichen und maßvollen Haltung nachdrücklich empfohlen und sie mit ihren Ansprüchen und Hoffnungen auf die Konferenz verwiesen. Aus der Rede des serbischen Ministers des Außern kann Europa jetzt entnehmen, wie wenig seine Ermahnungen in Belgrad gewirkt haben und wie schwer die Annahmen der serbischen Politiker es uns machen müssen, unserem Programme mit Geduld und Nachsicht treu zu bleiben. Die Rede Milovanović wirkt befremdend durch die offenkundige Feindseligkeit gegen unsere Monarchie und durch den aus ihr klingenden Ton von Unwahrhaftigkeit. Besonders bedauerlich sei die Stelle in der Rede Milovanović, wo er sich soweit vornagt, zu behaupten, Österreich-Ungarn habe das Volk von zwei slavischen Ländern zu Sklaven gemacht. Wenn seine Rede in den vorliegenden Berichten an dieser Stelle richtig wiedergegeben ist, so wird Milovanović darüber auf diplomatischem Wege sich zu äußern haben. Minister Milovanović werde bald Gelegenheit haben, zu merken, daß seine ganze Politik aus einer großen unerfüllbaren Illusion bestehe. Die serbischen Politiker scheinen aus dem, was sie in Petersburg, in London, in Paris und in Berlin gehört haben, nichts gelernt haben. Weitere Enttäuschungen werden ihnen noch beschieden sein, wenn nicht sehr bald ein gründlicher Umschwung der Geister in Belgrad eintritt. — Die „Neue Freie Presse“ jagt, die Rede Milovanović und der Beschluß der Skupstina mögen eine Bedeutung für die serbische Parteipolitik haben, im übrigen ist durch dieselbe nichts geändert. Auf die internationale Situation werde sie nur insofern Einfluß üben, als sie jedermann deutlich zeigen werde, was der serbische Appell an die öffentliche Meinung der ganzen Welt eigentlich sagen will. Wir in Österreich-Ungarn haben nur eine Antwort auf diese Kundgebungen: Hand weg von dem, was zu uns gehört!

Lisab, 3. Jänner. Nach sicheren Erhebungen kann festgestellt werden, daß der hiesige serbische Klub ottomanische Serben nach Belgrad entsendet, welche zur Normierung von Banden gegen Bosnien bestimmt sind. Sie reisen mit Pässen für Bulgarien ab und werden dann von Ris durch Spezialagenten nach Belgrad gebracht.

Sofia, 4. Jänner. Die bulgarische Regierung wurde von Konstantinopel verständigt, daß man dort geneigt sei, die Verständigungsverhandlungen wieder aufzunehmen und voraussichtlich wegen der Fixierung der Entschädigungssumme eine nachgiebigere Haltung einzunehmen. Wie in amtlichen Kreisen versichert wird, hat der Ministerrat daher beschlossen, den Minister Djapcev Ende der laufenden Woche als Delegierten zur Wiederaufnahme der Verhandlungen nach Konstantinopel zu entsenden.

Prag, 4. Jänner. In der heute stattgehabten Sitzung der deutschen Landtags- und Reichsratsabgeordneten wurde die Fortsetzung der Obstruktion im böhmischen Landtage beschlossen.

Calcutta, 4. Jänner. In einer Vorstadt Calcuttas kam es zwischen Mohammedanern und Hindus zu ernstlichen Zusammenstößen, so daß zur Wiederherstellung der Ruhe Militär herangezogen wurde. Als sich darauf beide Parteien gegen die Truppen wendeten, gaben diese Feuer und töteten oder verwundeten verschiedene Personen. 200 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

**Sarg's feste & flüssige Toilette-Seifen**

Neuheiten:

Savon fin „Lilas Blanc“ per Stück . . . . . K — 40  
 „Violette de Nice“ per Stück . . . . . — 50

### Da hab ich was Schönes ins neue Jahr geschleppt,

den hartnäckigsten Katarrh von der Welt! Trockener Hals, schmerzende Bronchien, Stechen bei jedem Atemzug — dann der Schleim, der sich gar nicht lösen will. — Aber Menich, warum quälen Sie sich denn damit? Verlangen Sie in der nächsten Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung für K 1.25 eine Schachtel Sodener Mineral-Pastillen (Fay's echte) und ich weite, Sie sind alle Beschwerden los, wenn wir uns abends am Stammtisch sehen!

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gunzert, Wien, IV/1, Große Neugasse Nr. 17.  
 (5033) 2-1

**DEUTSCHER HAUSCHATZ**

IN WORT UND BILD

Mit den Beilagen:  
 Für die Frauenwelt.  
 Aus der Zeit für die Zeit.  
 Der Naturfreund.  
 Büchertisch.

Monatlich 2 Hefte!  
 Kompletter Jahrgang Mark 7.20.  
 Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

DRUCK: VORLAG: FRIED. PUSTET-ROGERSBURG-ROM-TCW-GERM.

Zu beziehen durch

H. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

| Jänner | Zeit der Beobachtung | Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert | Lufttemperatur nach Celsius | Wind       | Ansicht des Himmels | Niederschlag in 24 Stunden in Millimetern |
|--------|----------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------|------------|---------------------|-------------------------------------------|
| 4.     | 2 U. N.              | 751.9                                             | -1.4                        | W. schwach | bewölkt             |                                           |
|        | 9 U. Ab.             | 750.8                                             | -6.5                        | windstill  | heiter              |                                           |
| 5.     | 7 U. F.              | 749.7                                             | -8.6                        | N. schwach | Rebel               | 0.0                                       |

Das Tagesmittel der geſtrigen Temperatur -4° 5', Normale -2° 7'.

Wettervoraussage für den 5. Dezember für Steiermark, Kärnten und Krain: Meist heiter mit stellenweisem Bodennebel, mäßige Winde, kalt, schönes Wetter; für das Küstenland: Schönes Wetter, stürmische Bora, sehr kühl.

**Monatsübersicht.** Der verflossene Monat Dezember war meist trüb und kalt. — Die Beobachtungen am Thermometer liefern durchschnittlich in Celsiusgraden: Um 7 Uhr früh -3° 7', um 2 Uhr nachmittags -0° 8', um 9 Uhr abends -2° 6', so daß die mittlere Lufttemperatur des Monats -2° 4° beträgt, um 0° 9° unter dem Normale; Maximum 3° 8° am 21.; Minimum -10° 4° am 8. früh. — Die Beobachtungen am Barometer liefern 737.3 mm als mittleren Luftdruck des Monats, um 1.3 mm über dem Normale; Maximum 748.0 am 31. abends, Minimum 714.0 am 11. abends. — Nasse Tage gab es 11, darunter 9 mit Schnee; der Niederschlag, Regen und Schnee, beträgt im ganzen 85.8 mm, wovon 17.1 als Meißbetrag auf den 19. entfallen. — Unter den Winden war der S. vorherrschend; Rebel hatten wir an 12 Tagen. — Im laufenden Monat Jänner kommt der Mond am 19. mittags in Erdnähe.

**Jahresübersicht.** Das verflossene Jahr 1908 war mäßig warm und sehr trocken. — Die Beobachtungen am Thermometer liefern durchschnittlich in Celsiusgraden: Um 7 Uhr früh 5° 43', um 2 Uhr nachmittags 12° 70', um 9 Uhr abends 8° 24', so daß die Jahrestemperatur im gewöhnlichen Mittel 8° 79° beträgt. Die Meteorologen bringen jedoch die Abendtemperatur zweimal in Rechnung; danach aber ist das Mittel  $\frac{1}{4} (7^h, 2^h, 9^h, 9^h) = 8° 65'$ , welches vom bisher für Laibach angenommenen Jahresmittel 9° 01' um 9° 36' abweicht; Maximum 32° 0° am 20. Juni, Minimum -14° 3° am 13. Jänner. — Die Beobachtungen am Barometer liefern 736.94 mm als Jahresmittel des Luftdruckes, um 0.94 mm über dem Normale; Maximum 753.4 am 16. November früh, Minimum 714.0 am 1. Dezember abends. — Nasse Tage gab es 113, der Niederschlag beträgt im ganzen 1064.7 mm, wovon auf den 15. August allein 124.0 mm entfallen, ein Betrag, der einzig da steht. Sonst war das Jahr sehr trocken und wurde allgemein über Dürre geklagt; wahrscheinlich ist hier einer der Kometen im Spiele, deren mehrere heuer auf den Sternwarten beobachtet wurden; seine Nähe gab sich auch durch größere Meteorfälle kund. Diese Himmelskörper, welche nichts anderes sind als durch Vulkanismus zerbrochene Planeten, besitzen eine bedeutende und glühend heiße Atmosphäre; kommt nun dieselbe mit der ebenfalls weit ausgebreiteten Erdatmosphäre in Berührung, so entzieht sie der letzteren einen großen Teil der Feuchtigkeit, wodurch die Niederschläge auf der Erde sehr vermindert werden. Mag man über diese Hypothese, die wir in einer größeren Schrift weiter auszuführen gedenken, urteilen wie man will, dies wird man zugeben müssen, daß im vergangenen Jahre der Zustand der Erdatmosphäre kein normaler war. — Rebel hatten wir an 92 Tagen.



# Seismische Berichte und Beobachtungen der Laibacher Erdbebenwarte

(gegründet von der Krain. Sparkasse 1897).

(Ort: Gebäude der k. k. Staats-Oberrealschule.)

Lage: Nördl. Breite 46° 03'; Ostl. Länge von Greenwich 14° 31'.

Bodenunruhe\* am 5. Jänner: 12-Sekundenpendel «sehr schwach», 7-Sekundenpendel und 4-Sekundenpendel «mäßig stark»; zunehmend.

\* Die Bodenunruhe wird in folgenden Stufenklassen eingeteilt:  
Ausfälle bis zu 1 Millimeter «sehr schwach», von 1 bis 2 Millimeter «schwach», von 2 bis 4 Millimetern «mäßig stark», von 4 bis 7 Millimetern «stark», von 7 bis 10 Millimetern «sehr stark» und über 10 Millimeter «außerordentlich stark». — Allgemeine Bodenunruhe bedeutet gleichzeitig auftretende «starke» Unruhe an allen Pendeln.

Von der

## Kaiserjubiläums-Festausgabe der Laibacher Zeitung

vom 2. Dezember 1908

sind, solange der Vorrat reicht, noch Exemplare zu haben in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr &amp; Fed. Bamberg und in der Administration der Laibacher Zeitung. Preis 1 K.

## Landestheater in Laibach.

55. Vorstellung.

Ungerader Tag.

Dienstag den 5. Jänner:

Die blaue Haut.

Schwank in drei Akten von Alexander Engel und Julius Horst.

Anfang um 1/8 Uhr.

Ende um 10 Uhr.

SCHEIBMASCHINE

**Hammond**

ist unerreicht

**Ferdinand Schrey,**

WIEN I. KOLWRATRING 14.

Konditorei und Kaffee

**Rudolf Kirbisch, Laibach**

Kongressplatz 8

empfiehlt täglich frische

**Faschingskrapfen**

(5097) 11-4

## Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 4. Jänner 1909.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diverse Lofe» versteht sich per Stück.

| Geld                                                |  | Bare |  | Geld                                                                           |        | Bare                                                             |  | Geld                                                 |  | Bare   |        | Geld                                                                                   |  | Bare |  |
|-----------------------------------------------------|--|------|--|--------------------------------------------------------------------------------|--------|------------------------------------------------------------------|--|------------------------------------------------------|--|--------|--------|----------------------------------------------------------------------------------------|--|------|--|
| Allgemeine Staatsanleihe.                           |  |      |  | Dom. Staatsanleihe zur Zahlung übernommenen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. |        |                                                                  |  | Böhm. Staatsanleihe 1907 f. 100 Kronen . . . 4 1/2 % |  |        |        | Wiener Komm.-Kasse v. J. 1874 Gew.-Sch. d. 3 % Präm.-Schuld. d. Bobert.-Anst. Em. 1889 |  |      |  |
| Einheitsliche Rente:                                |  |      |  | Böhm. Westbahn Em. 1895, 400, 2000 u. 10.000 Kronen 4 1/2 %                    |        |                                                                  |  | Pfundbriefe usw.                                     |  |        |        | Aktien.                                                                                |  |      |  |
| 4 % konver. steuerfrei, Kronen (Mai-Nov.) per Kasse |  |      |  | 94.25                                                                          | 94.45  | Bodenkredit, allg. österr., in 50 Jahren verlosbar . . . 4 %     |  |                                                      |  | 94     | 95     | Transportunternehmungen.                                                               |  |      |  |
| dettto (Jän.-Juli) per Kasse                        |  |      |  | 94.25                                                                          | 94.45  | Böhm. Hypothekbank, verl. 4 %                                    |  |                                                      |  | 96     | 96.80  | Anstalt-Leistiger Eisenb. 500 fl.                                                      |  |      |  |
| 4 2 % d. B. Noten (Febr.-Aug.) per Kasse            |  |      |  | 97.10                                                                          | 97.30  | Central.-Kred.-Anst.-österr., 45 Jahre verl. . . 4 1/2 %         |  |                                                      |  | 102    | —      | Böhmische Nordbahn 150 fl.                                                             |  |      |  |
| 4 2 % d. B. Silber (April-Sept.) per Kasse          |  |      |  | 97.15                                                                          | 97.35  | Kred.-Anst., österr., f. Sect.-Unt. u. öffentl. Arb. nat. A. 4 % |  |                                                      |  | 97     | 98     | Wichtigkeitsprodr Eisenb. 500 fl. R.-M.                                                |  |      |  |
| 1860er Staatsanleihe 500 fl. 4 %                    |  |      |  | 151.50                                                                         | 155.50 | Landesb. d. Königl. Galizien u. Lodom. 57 1/2 % rüch. 4 %        |  |                                                      |  | 94.25  | 95.25  | dettto (lit. B) 200 fl. per Ult.                                                       |  |      |  |
| 1860er „ 100 fl. 4 %                                |  |      |  | 208.50                                                                         | 212.50 | Präfr. Hypothekbank, verl. 4 %                                   |  |                                                      |  | 93.25  | 96.35  | Donau-Dampfschiffahrt-Gesell., f. t. priv., 500 fl. R.-M.                              |  |      |  |
| 1864er „ 100 fl. 4 %                                |  |      |  | 264.50                                                                         | 270.50 | u. öffentl. Arb. nat. A. 4 %                                     |  |                                                      |  | 97     | 98     | Dux-Bodenbacher Eisenb. 400 Kr.                                                        |  |      |  |
| 1864er „ 50 fl. 4 %                                 |  |      |  | 264.50                                                                         | 270.50 | K. österr. Landes-Hyp.-Anst. 4 %                                 |  |                                                      |  | 98     | 99     | Ferdinands-Nordb. 1000 fl. R.M.                                                        |  |      |  |
| Dom.-Pfandbr. d. 120 fl. 5 %                        |  |      |  | 290.25                                                                         | 292.25 | dettto infl. 2 % Br. verl. 3 1/2 %                               |  |                                                      |  | 88.25  | 89.25  | Kaischan-Doerberger Eisenbahn 200 fl. S.                                               |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | dettto R.-Schuldigh. verl. 3 1/2 %                               |  |                                                      |  | 88.25  | 89.25  | Bemb.-Gjern.-Jaffa-Eisenbahn-Gesellschaft, 200 fl. S.                                  |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | dettto verl. 4 %                                                 |  |                                                      |  | 96.75  | 97.75  | Nordb. österr., 400 Kronen                                                             |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Dösterreich.-ung. Bank, 50 Jahre verl., 4 % d. B.                |  |                                                      |  | 97.70  | 98.70  | Dösterreich. Nordwestbahn, 200 fl. S.                                                  |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | dettto 4 % Kronen-B.                                             |  |                                                      |  | 99     | 100    | dettto (lit. B) 200 fl. S. p. Ult.                                                     |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Eparf., Erste öst., 60 J. verl. 4 %                              |  |                                                      |  | 99     | 100    | Prag-Tuzer Eisenb. 100 fl. abgsl. Staatsanleihen. 200 fl. S. per Ult.                  |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.                               |  |                                                      |  |        |        | Südbahn 200 fl. S. per Ultimo                                                          |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Dösterreich. Nordwestbahn 200 fl. S.                             |  |                                                      |  | 103.25 | 104.25 | Südbahn 200 fl. S. per Ultimo                                                          |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Staatsbahn 500 Kr.                                               |  |                                                      |  | 390    | 397    | Südbahn 200 fl. S. per Ultimo                                                          |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Südbahn a. 3 % Jänner-Juli 500 Kr. (per St.)                     |  |                                                      |  | 266.50 | 268.50 | Südbahn 200 fl. S. per Ultimo                                                          |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Südbahn a. 5 % 200 fl. S. o. G.                                  |  |                                                      |  | 117    | 118    | Südbahn 200 fl. S. per Ultimo                                                          |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Diverse Lofe.                                                    |  |                                                      |  |        |        | Banken.                                                                                |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | (Per Stück.)                                                     |  |                                                      |  |        |        | Anglo-Dösterreich. Bank, 120 fl.                                                       |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Bergmännische Lofe.                                              |  |                                                      |  |        |        | Bankverein, Wiener, per Kasse                                                          |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | 3 % Bodencredit-Lofe Em. 1880                                    |  |                                                      |  | 264.50 | 270.50 | dettto per Ultimo                                                                      |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | dettto Em. 1889                                                  |  |                                                      |  | 263    | 269    | Bodenkredit-Anst., allg. öst., 300 Kr.                                                 |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | 5 % Donau-Regul.-Lofe 109 fl.                                    |  |                                                      |  | 253    | 259    | Central.-Kred.-Anst., öst., 200 fl.                                                    |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Serd. Präm.-Anst. p. 100 Kr. 2 %                                 |  |                                                      |  | 90.75  | 96.75  | Kreditanstalt für Handel und Gew., 320 Kr., per Kasse                                  |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Unverzinsliche Lofe.                                             |  |                                                      |  |        |        | dettto per Ultimo                                                                      |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Budap. Vasilita (Dombau) 5 fl.                                   |  |                                                      |  | 19.80  | 21.80  | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Kreditlofe 100 fl.                                               |  |                                                      |  | 469    | 479    | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Glaru-Lofe 40 fl. R.-M.                                          |  |                                                      |  | 142    | 152    | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Dösterreich. Lofe 40 fl.                                         |  |                                                      |  | 225    | —      | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Balken-Lofe 40 fl. R.-M.                                         |  |                                                      |  | 195    | 205    | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Noten Kreuz, öst. Ges. v. 10 fl.                                 |  |                                                      |  | 50     | 5      | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Noten Kreuz, ung. Ges. v. 5 fl.                                  |  |                                                      |  | 26     | 96     | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Salm-Lofe 40 fl. R.-M.                                           |  |                                                      |  | 232    | 242    | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | Zürch. C.-B.-Anst.-Präm.-Oblig.                                  |  |                                                      |  | 172.75 | 173.75 | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | 400 Kr. per Kasse                                                |  |                                                      |  | 172.50 | 173.50 | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        | dettto per Medio                                                 |  |                                                      |  | 172.50 | 173.50 | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank, ung. allg., 200 Kr.                                                        |  |      |  |
|                                                     |  |      |  |                                                                                |        |                                                                  |  |                                                      |  |        |        | Kreditbank,                                                                            |  |      |  |